



von Melina Staar

Liebe Eishockeyfans,

endlich ist sie da: Die heiße Zeit des Jahres, die Play-off-Zeit. Die Karten werden völlig neu gemischt.

Regensburg hat in dieser Saison die Hauptrunde dominiert, hatte am Ende 28 Punkten Vorsprung auf den Tabellenzweiten Bayreuth. Aber: Auch der EVR kann schwächeln, und das tat er gerade in den letzten drei Saisonspielen, in denen es jeweils Niederlagen setzte. In bester Play-off-Form zeigte sich Bayreuth, das drei seiner letzten vier Vorrundenspiele gewann. Landshut hat sich im Laufe der Saison gesteigert und wurde zuletzt seinem Status "haushoher Favorit" gerecht. Und wie ist Peiting drauf, der Gegner der Tölzer Löwen? Auch die Formkurve des ECP zeigte zuletzt stark nach oben. Zudem genießen die Peitinger Heimrecht gegen die "Buam". Es ist also alles bereit für einen knappen, harten Play-off-Kampf. Lasst die Spiele beginnen.



Spieltermine

Freitag, 11.3., 20 Uhr
EC Peiting – Tölzer Löwen

Sonntag, 13.3., 18 Uhr
Tölzer Löwen – EC Peiting

Dienstag, 15.3., 20 Uhr
EC Peiting – Tölzer Löwen

Freitag, 18.3., 20 Uhr*
Tölzer Löwen – EC Peiting

Sonntag, 20.3., 18 Uhr*
EC Peiting – Tölzer Löwen

* falls nötig

Süd-Play-offs

Die erste Play-off-Runde wird im Modus Best-of-Five ausgespielt. Die Mannschaft, die zuerst drei Siege erreicht, kommt in die nächste Runde und trifft auf einen Gegner aus der Oberliga Nord. Die weiteren Paarungen in der Oberliga Süd lauten:

Regensburg (1) – Weiden (8)

Bayreuth (2) – Deggendorf (7)

Landshut (4) – Selb (5)

ANZEIGE



Hacker-Pschott



Die Tölzer Löwen bedanken sich bei allen ihren Sponsoren!



TÖLZER LÖWEN

Die Buam im Play-off-Check für das Viertelfinale

von Melina Staar



Teamanalyse

Die Tölzer Löwen haben in dieser Saison durch eine stabile Abwehr überzeugt. Zusammen mit Bayreuth haben die "Buam" die zweitwenigsten Gegentore kassiert. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt Markus Janka. Der Torhüter erwies sich als Fels in der Brandung und hielt den Löwen siebenmal im Penalty-schießen die Zusatzpunkte fest.

Aber auch die Verteidigung wusste zu überzeugen: Thomas Schenkel spielt eine ganz starke Saison, auf Kapitän Christian Kolacny ist ebenfalls wie gewohnt Verlass, genauso wie auf Aushilfs-Defender Tom Kimmel. Lange Zeit Topscorer war Lubos Velebny, der aufgrund einer Verletzung aber in den letzten Saisonspielen fehlte. Mit seinem gewaltigen Schlagschuss ist der Slowake vor allem im Powerplay eine Waffe.

Wobei das Überzahlspiel nicht unbedingt zu den Stärken der Löwen zählt. Nur Schönheide und Deggendorf kamen in numerischer Überlegenheit noch seltener zum Erfolg. Generell fiel den Tölzern das Toreschießen nicht leicht, nur der Letzte (Schönheide) und Vorletzte (EHC Klostersee) hatten in der Hauptrunde seltener getroffen.

Wenn sie treffen, sind die Löwen dafür sehr schwer auszurechnen. Denn das Toreschießen verteilt sich über die ganze Mannschaft. Ganz vorne steht Franz Mangold (19), gefolgt von Klaus Kathan (12), Johannes Sedlmayr (11), Lubos Velebny und Florian Strobl (je 10). Die meisten Vorlagen gab Christoph Fischhaber (25).

Positiv: Nach derzeitigem Stand bestreitet Maxi Kammerer (10 Spiele/15 Punkte) zumindest die erste Play-off-Runde in Tölz.

Kader Tölz

Tor

1 Konstantin Kessler
29 Markus Janka

Verteidigung

8 Stefan Mechel
17 Christian Kolacny
19 Sebastian Koberger
21 Thomas Schenkel
44 Pascal Sternkopf
46 Hubert Schöpf
82 Lubos Velebny
93 Markus Busch

Sturm

7 Florian Strobl
10 Franz Mangold
11 Johannes Sedlmayr
14 Christoph Fischhaber
16 Tom-Patric Kimmel
20 Tobias Eder
23 Daniel Merl
41 Marek Curilla
49 Klaus Kathan
60 Christian Heller
61 Maximilian Hörmann
77 Maximilian Kammerer
91 Dominik Walleitner
95 Johannes Fischer
97 Julian Kornelli

Trainer: Axel Kammerer



EC PEITING

Der Viertelfinal-Gegner der Tölzer Löwen im Play-off-Check

von Melina Staar



Kader Peiting

Tor

30 Daniel Fießinger
33 Florian Hechenrieder

Verteidigung

3 Robert Altenhofen
9 Daniel Holzmann
11 Sean Morgan
20 Tim Rohrbach
27 Andreas Feuerecker
28 Fabian Weyrich
44 Thomas Zeck
72 Alexander Winkler
74 Brad Miller

Sturm

7 Ty Morris
8 Florian Höfler
13 Ben Warda
15 Simon Maier
16 Florian Imminger
21 Anton Saal
22 Lukas Gohlke
65 Florian Stauder
83 Manuel Bartsch
84 Fabian Dietz
87 Dominic Krabbat
91 Martin Andrá
95 Anton Radu
98 Maximilian Hermann

Trainer: John Sicinski

Teamanalyse

Peiting ist vielleicht die Überraschungsmannschaft der Saison 2015/16. Platz drei, noch vor Landshut und Selb: Das hätten wohl nicht viele getippt. Einer der Garanten für den Peitinger Erfolg heißt Ty Morris: Der 32-jährige gebürtige Kanadier kam vor dieser Saison nach Peiting zurück – dorthin, wo er 2006 das erste Mal in Deutschland unter Vertrag stand. Und er hat seitdem nichts an seiner Effizienz eingebüßt: In seiner Premieren-Saison kam er auf 61 Punkte, ebenso viele stehen nach der Hauptrunde heuer zu Buche. Mit etwas Abstand folgen in der Scorerliste Anton Saal (48) und Dominic Krabbat (41). Alle drei haben in der Vorrunde gegen die Löwen gepunktet. Der später verpflichtete Ben Warda schlug auch sofort ein und scorte bislang in jedem Spiel. In den Play-offs sollte auch

Torjäger Simon Maier (35 Spiele/35 Punkte) wieder fit sein: Er pausierte in den letzten Spielen aufgrund einer Leistenverletzung.

Das Peitinger Powerplay zählt mit gut 22 Prozent Erfolgsquote zu den stärkeren der Liga. Gefährlich sind die Peitinger aber auch in Unterzahl: Achtmal trafen sie mit einem Mann weniger auf dem Eis. Nur Regensburg hat in der Disziplin noch einmal häufiger eingesetzt. Besonders oft geraten die Peitinger aber nicht in Unterzahl: Sie waren nach der Vorrunde das drittfairste Team der Liga.

Starke Leistungen zeigte – wie gewohnt – Florian Hechenrieder im Tor, der seinen Vertrag bei den Pfaffenwinklern erst kürzlich um zwei Jahre verlängerte. Brad Miller zählt zu den punktstärksten Verteidigern der Liga. Der Amerikaner kam in 40 Spielen auf 35 Scorerpunkte.